

Als Erinnerung

an das spannende Südtirol-Cup-Finale in der mittelalterlichen Stadt Glurns ließ die Freiwillige Feuerwehr des Ortes unter Kommandant Stefan Winkler ei-

gene Trophäen (Bild) für alle teilnehmenden Gruppen sowie für einige Ehrengäste anfertigen. Für diese Initiative gab es bei der Siegerehrung Applaus.



„Ihr habt in beeindruckender Weise euer Können gezeigt und euer Wissen unter Beweis gestellt. Wir sind stolz auf euch.“

Landespräsident Wolfram Gapp zu den Jugendlichen



FINALE DES SÜDTIROL-CUPS DER 15 BESTEN JUGENDFEUERWEHREN



Die Jugendfeuerwehrgruppe von Jenesien mit einer Reihe von Gratulanten nach der Siegerehrung im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr von Glurns.

Alle Fotos: Florian Mair

Trophäe „wandert“ von Afing nach Jenesien

JUGENDFEUERWEHR: Südtirol-Cup-Finale in Glurns – Spannender Wettkampf trotz des Regens – Zahlreiche Zuschauer und zufriedene Gesichter im Feuerwehrwesen

GLURNS (fm). Die im Jahr 2011 von Landeshauptmann a.D. Luis Durnwalder gestiftete Wandertrophäe für den Südtirol-Cup der 15 besten Jugendfeuerwehrgruppen des Landes bleibt weiterhin auf „Wanderschaft“, weil sie noch niemand 3 Mal gewonnen hat: Beim Finale am Samstag in Glurns hat sie zwar Gruppe, aber nicht Gemeinde gewechselt. Der Gesamtsieg ging an die neuen Champions aus Jenesien vor den Titelverteidigern aus Afing. Aber alles der Reihe nach: Nach den Südtirol-Cup-Wettkämpfen in Meran und Sarnthein (wir berichteten) ging Samstagabend in Glurns das große Finale über die Bühne. Trotz des Regens feuerten zahlreiche Zuschauer und Fans die am Start stehenden Jugendfeuerwehrleute während des gesamten Bewerbs an.

Den Tagessieg holte sich die Jugendgruppe Afing vor Völlan, Pfalzen, Jenesien, Mauls, Riffian-Kuens, Lajen, Aldein, Weidental, Uttenheim, Taisten, Kastellbell, St. Andrä, Glurns, Schleis-Mals-Tartsch und Mitterdorf. Das Ergebnis der Glurnser Jugendgruppe zählte nur für



Die Kombination aus Schnelligkeit, Können und sauberem Arbeiten führt zum Erfolg.



Voll konzentriert standen die Jugendfeuerwehrleute beim Finale in Glurns am Start.



Beim Zielspritzen ist neben Zielgenauigkeit auch reichlich Muskelschmalz gefragt.

die Tageswertung. Nur 8 der insgesamt 16 Gruppen absolvierten den Wettkampf in Glurns ohne Fehler. Einmal wurden 5 Strafsekunden vergeben, 6 Mal 10 und einmal 20. Diese wirkten sich

empfindlich auf die Tages- und Gesamtwertung aus. Dies bewies einmal mehr, dass Schnelligkeit nicht alles ist.

In der Gesamtwertung jubelte Jenesien – gefolgt von den 14

Gruppen Afing, Pfalzen, Weidental, Völlan, Kastellbell, St. Andrä, Riffian-Kuens, Lajen, Taisten, Uttenheim, Mitterdorf, Mauls, Aldein und Schleis-Mals-Tartsch. Grußworte bei

der Siegerehrung sprachen Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp und Alois Frank, Bürgermeister der Stadt Glurns.

Unter den zahlreichen Ehrengästen waren unter anderem auch der stellvertretende Landesfeuerwehrpräsident Markus Bertignoll sowie Bezirksfeuerwehrpräsident Manfred Thöni und Andreas Tappeiner, Präsident der Bezirksfeuerwehrverband Obervinschgau für die Unterstützung. Gedankt wurde aber auch den Raiffeisenkassen. © Alle Rechte vorbehalten

3 FRAGEN AN ...

Peter Volgger, FFJ-Landesreferent



„Dolomiten“: Herr Volgger, das Gesamtergebnis steht. Gab es Überraschungen?

Peter Volgger: Die Gruppe Jenesien war sicherlich eine Anwärterin für den Gesamtsieg. Natürlich waren auch andere Gruppen Anwärter für diesen Sieg. Es hat sich klar gezeigt, dass jene Gruppe unter den 15 Jugendgruppen gewonnen hat, die keine Fehler gemacht hat. Es gab Gruppen, die schneller waren als Jenesien, aber fehlerfrei zu sein, ist einfach top. Und die Jugendgruppe Jenesien war bei allen 3 Wettkämpfen in Meran, Sarnthein und Glurns fehlerfrei.

„D“: Gab es viele Zuschauer bei den 3 Wettkämpfen?

Volgger: Ja, überraschend viele! In Meran hatten wir eine tolle Kulisse, in Sarnthein ebenfalls und auch in Glurns – trotz des Regens. Normalerweise schaut niemand mehr zu, wenn es so regnet wie beim Finale in Glurns. Aber die Leute sind geblieben, und das ist wirklich toll. Es freut mich aber auch, dass zu allen 3 Bewerben zahlreiche Feuerwehrfunktionäre gekommen sind.

„D“: Wird es im Jahr 2019 den fünften Südtirol-Cup der Jugendfeuerwehr geben?

Volgger: Ja, zu 100 Prozent wird es wieder einen Cup geben. Und ich hoffe, dass uns die Raiffeisenkassen wie bisher unterstützen. (fm)/©



Feuerwehrknoten gehören zum Südtirol-Cup einfach dazu.



Wie der Blitz kämpfen sich die Jugendlichen nach vorne – in Richtung Ziel.

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

